Guten Tag Matthias Bertram,

Unsere Themen des Monats November 2026:

1**. Vorschau: Eine Querschnittsausstellung**
- Gemälde (Aquarell, Acryl. Öl, Eitempera, Baumarktfarbe)
- Hochdruck
- Tiefdruck
- Skulpturen in Holz
- Skulpturen in Bronze
- Skulpturen in Pappmaschee
- Skizzen, Entwürfe, Zeichnungen
- Installationen und Schlammbilder zur Flut
- QR-Codes zu Audio-Dateien
- Ein T-Shirt mit einer frohen Botschaft

2. Rückschau: Die Ausstellung in Köln

Diesmal wollen wir Ihnen die Themen des Monats nicht allzu lange erläutern und beschreiben, sondern die Bilder, Gemälde und Skulpturen sprechen lassen. Für die kommende Ausstellung selbst haben wir zu einigen Objekten und Themen QR-Audio-Codes vorbereitet, die Sie hier oder vor Ort in der Galerie abrufen und abhören können.

Als kleine Überraschung werden in einigen Orten des Ahrkreises, Buch-Gutscheine deponiert. Der Finder dieser Gutschein kann diese nur während der Ausstellungszeit in Walporzheim einlösen. Um es Ihnen etwas einfacher zu machen, werden kleine Videos gedreht, die die Orte zeigen und den Platz, wo der Gutschein deponiert ist. Die Videos werden auf Facebook und Instragram gepostet. Gedacht ist zum Beispiel an Orte wie Neuenahr, Ahrweiler, Dernau, Rech und Mayschoss.

Interessieren sich Ihre Bekannten für diese ungewöhnliche Ausstellung? Dann leiten Sie ihnen diese Email bitte weiter!

Wer möchte, kann sich auch gerne auf dieser Website direkt für den Newsletter anmelden. **www.ahrthal.de.** So bleiben Sie auf dem Laufenden.

Bis bald! Ich hoffe, wir seh'n uns.

Ihr Matthias Bertram

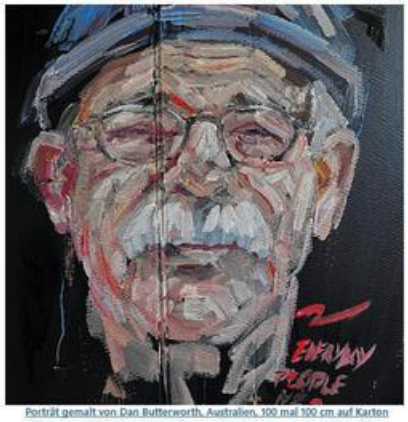


PS: Sie haben einen der vorherigen "Rhine-Ahrt-Letter" verpasst? Kein Problem; Sie finden die alten Ausgaben als pdf-file im Archiv: Hier ist der **Link:**

Wieder bunt ! Kunst, Kultur, Geschichte und der Wiederaufbau in der Ahrregion

gefördert durch den Kreis Ahrweiler: KREIS AHRWEILER

RHINE~
AHRT~
LETTER



Porträt gemalt von Dan Butterworth, Australien, 100 mal 100 cm auf Karton

Pablo Picasso: Malen ist nur eine andere Art Tagebuch zu führen.

Ihr Infobrief zur Ahr-Region und zu Kunst im Ahrtal: November 2026

1. Vorschau: Eine Querschnittsausstellung



Eine umfassende und ungewöhnliche Ausstellung im Ahrtal



Aquarell - Jüdischer Friedhof Dernau im Abendlicht

Die Techniken

Aquarelle:

Eine oft unterschätzte Technik, die auch heute noch vielfach von großen Malern genutzt wird, um en Plein-air die Stimmung die Situation draußen einzufangen und dann anhand von diesen Skizzen ihre Bilder im Studio zu malen. Ein fliessendes transparentes Malen. Der bekannte Aquarell - Maler Andreas Mattern gab viele Jahre Workshops zu dieser Technik im Ahrtal/Dernau

Acryl-Malerei



Maria Laach und der Löwenbrunnen; Acryl auf Leinwand



Weinberge zwischen Mayschoß und Rech, Herbst 2025; Öl auf Leinwand

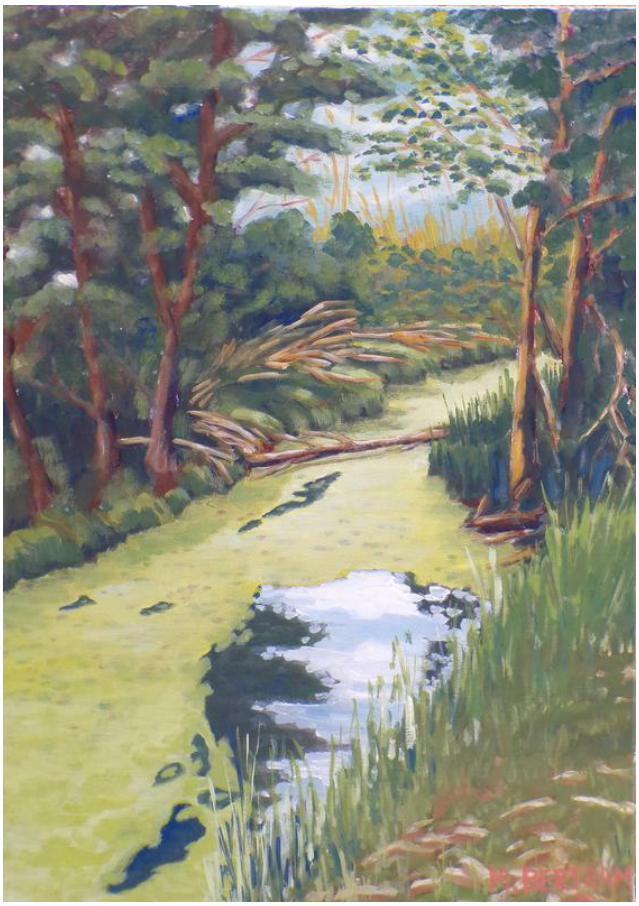
Sowohl für Plein-Air, als auch Atelier-Malerei geeignet und häufig mit breitem Pinselstrich oder Spachtel pastos aufgetragen. Schnell trocknend und in kurzer Zeit wieder übermalbar kann Schicht für Schicht zügig aufgebracht werden. Sie ist geruchsarm und vielseitig einsetzbar. Je nach Verdünnung kann sie lasierend wir Aquarell Farbe eingesetzt werden. Fehler sind korrigierfreundlich mit Übermalen zu beseitigen.

Öl-Malerei

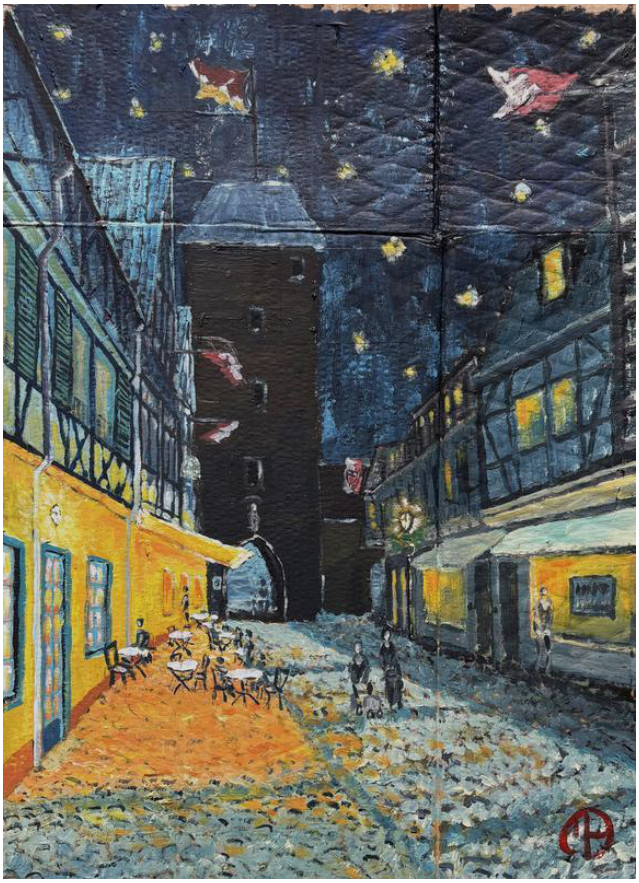
Ölfarben als Malmittel haben die Eigenschaft je nach Einsatz tagelang feucht zu bleiben. So erlauben sie es Farben direkt auf der Leinwand zu mischen, Übergänge zu modellieren.
Durch normalerweise sehr hohe Pigmentdichte und das Öl als Bindemittel führt dies zu satten, manchmal fast leuchtenden Farben. Besonders bei Lasuren kommt das Licht aus der Tiefe zur Geltung. Mit Öl sind fließende Zwischenwerte zwischen den Farben klarer und deutlicher zu modellieren als bei Acryl. Ein großer Vorteil ist die sehr lange Haltbarkeit, wenn das Bild richtig aufgebaut und gut mit Firnis behandelt wurde. Lars Möller aus Hamburg und Till Warwas aus Bremen, zwei Maler der Norddeutschen Realisten, sind bekannt für ihre phantastischen Öl-Gemälde (Still-Leben und Bilder der Meereslandschaften).

Eitempera-Malerei

Diese Technik liegt irgendwo zwischen Acryl und Öl-Malerei und wurde schon von alten Meistern gerne eingesetzt, lange bevor es Farben aus Tuben gab. Durch das Eigelb als Emulgator wirken die Farben samtig-matt, aber extrem klar und leuchtend. Es soll



Landschaft in der Uckermark bei Groß-Dölln; Eitempera auf Leinwand



Ahrhut in der Altstadt von Ahrweiler am Abend; Baumarktfarbe auf Karton

hier zu keinem Nachdunkeln, wie zum Beispiel bei Öl kommen.
Insgesamt sind sie nach dem Trocknen ziemlich wasserfest, geruchsarm, sehr lichtecht und rissfrei. Alte Meister setzten sie manchmal als Untermalung für Ölgemälde ein. Ein Fussmann-Schüler und Mitglied der Norddeutschen Realisten, Frank Suplie aus Berlin hat sich ganz dieser Technik verschrieben und zu wahrer Meisterschaft gebracht.

Latex-Farben aus dem Baumarkt

Auf Acryl-Basis hergestellt, gibt es diese Farben meist nur in großen Gebinden, dafür aber preiswerter, als im Fachhandel für Kunstutensilien. Die in der Ausstellung gezeigten, vielfach großformatige Gemälde sind meist auf Karton gemalt. Diese Technik und die verwendeten preiswerten Materialien erlauben ein zügiges expressives Malen mit breitem Pinsel oder Spachtel. Den meisten der so erstellten Bildern sieht man eine gewissen Spontanität an, mit der sie geschaffen wurden. Der australische Maler Dan Butterworth hat es hier zu einer gewissen Perfektion gebracht. Meist, wie auch die in der Ausstellung gezeigten Bilder, werden diese fast ausschließlich mit den Primärfarben zusätzlich zu weiß und schwarz hergestellt. Die Primärfarben gelb, rot, blau werden dabei direkt auf dem Mal-Karton gemischt.

Holzschnitt eine Hochdrucktechnik

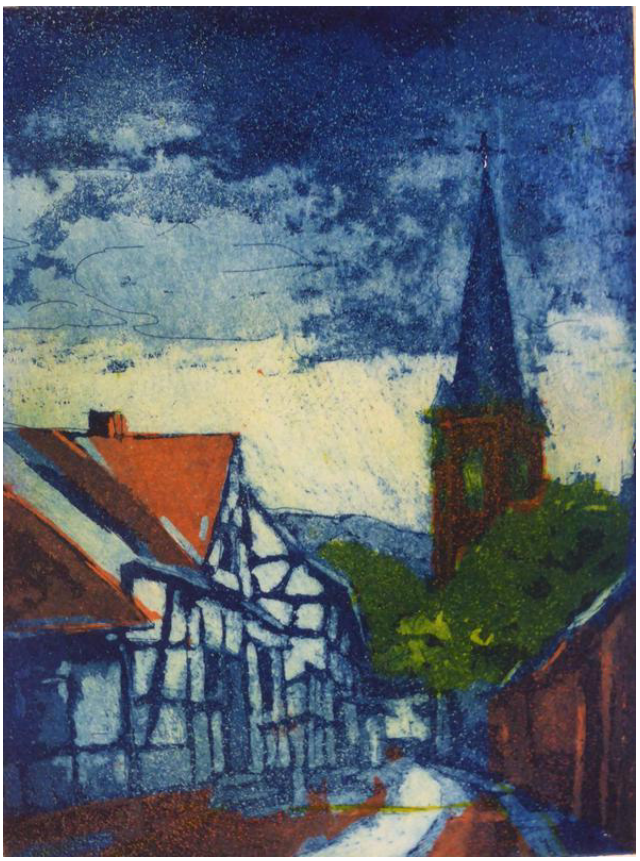
Wie das Wort Hochdrucktechnik schon andeutet, werden die hochstehenden Teile der Schnittplatte mit Farbe belegt und gedruckt. Zu den Techniken gehört neben dem Holzschnitt auch der **Linolschnitt.** Üblicherweise wird mit einer Platte gearbeitet, diese mit einem Motiv (Vorsicht: spiegelverkehrt!) bemalt und dieses mit den



zerstörte Nepomukbrücke von Rech im Abendlicht, Holzschnitt/Hochdruck



Winterabend über Dernau; Linolschnitt/Hochdruck



Schnittmessern modelliert. Ist der Schnitt fertig, wird die Platte mit einer Farbe belegt (meist gerollt) und auf Papier gedruckt.
Die unterschiedlichsten Variationen sind möglich Im Reduktionsschnitt-Verfahren wird eine größere optische Tiefe des Bildes erreicht, indem die Platte zwischen verschiedenen Drucken weiter bearbeitet wird.
Nicht nur in dem üblichen schwarz auf weiß wird gedruckt, sondern auch auf farbigem Hintergrundpapier. Zusätzliche geradezu haptische Effekte lassen sich erzielen, wenn mit zwei Druckplatten gearbeitet wird, die leicht unterschiedlich geschnitten sind und vor dem Drucken mit unterschiedlichen Farben/Farbnuancen belegt werden. So wurde zum Beispiel das Bild der zerstörten Nepomukbrücke in Rech hergestellt.

Tiefdrucktechnik/Radierung etc.

Im Gegensatz zur Hochdrucktechnik wird bei der Tiefdrucktechnik die Farbe in die geritzten oder geätzten Linien und/oder Flächen gepresst. Das an der Oberfläche der Druckplatte befindliche Farbmaterial wird so weit wie möglich entfernt und erst dann beginnt der Druckprozeß. Bei dem Druckvorgang wird die Platte fest auf ein leicht feuchtes Papier gedrückt, meist mit einer Druckwalze, um die Farbanteile, die sich in den Ritzen und Poren der Platte festgesetzt haben, auf das Papier zu bringen. Radierungen und Kupferdrucke gehören zu dieser Technik.

Skulpturen aus Holz

Ob kleine oder große Skulpturen, die erste Frage sollte immer sein, welches Holz ist für den konkreten Fall sinnvoll. Soll die Skulptur draußen stehen oder drinnen? Soll die natürliche Maserung ein

Bachstraße/Kirchgasse von Dernau ca. 1950; Radierung/Tiefdruck



Holzskulpturen - eine Auswahl



Der große Leopard; In Anlehnung an die Benin-Skulpturen; Bronzeguß im Wachsausschmelzverfahren

Gestaltungsmerkmal sein oder soll sie bemalt werden? Für den Einstieg in diese Technik ist sicherlich ein weicheres Holz, wie zum Beispiel Linde zu empfehlen. Soll die Skulptur später draußen Wind und Wetter ausgesetzt sein, kommt ein härteres Holz, wie zum Beispiel Eiche, zum Einsatz. Bei größeren Strukturen bietet es sich an zumindest die groben Formen zunächst mit einer Kettensäge herauszuarbeiten bevor es an die Feinheiten geht.

Skulpturen aus Bronze

Das Wachsausschmelzverfahren ist das am meisten eingesetzte Gussverfahren. Auf unterschiedliche Art und Weise wird ein Wachsmodell der Skulptur erstellt, welches dann -mit Gußkanälen und Entlüftungskanälen versehen- in eine feuerfeste Schamottform eingebettet wird. Im nächsten Schritt wird der Wachs ausgebrannt/ausgeglüht und dann der entstandene Hohlraum mit flüssiger Bronze ausgegossen. Aus der Schamottform befreit, kann die Skulptur fertig bearbeitet werden.

Skulpturen aus Pappmaschee

Mit einfachsten und preiswerten Mitteln lassen sich auch große Skulpturen aus Papier für Innenräume herstellen.

Zeitungspapier / Toilettenpapier wird eingeweicht und zerkleinert. Nach Zugabe von z.B. Tapetenkleister lassen sich erste Skulpturen herstellen. Sollen Sie besonders fest und stabil werden, empfiehlt es sich ein wenig Holz-Kleber (z.B. Ponal) in die Mischung zuzugeben. Sind die Figuren besonders groß, sollte man den Kern der Skulpturen mit einem leichten, gut zu bearbeitenden Material wie z.B. Styrodur formen, bevor man mit der Feinmodellierung



Pappmaschee Madonna auf einem alten Holzbalken (Detail)

durch Pappmaschee beginnt. Diese Arbeiten eignen sich insbesondere für die Sommerzeit, da eine aufgetragene Schicht etliche Stunden oder ein paar Tage zum Austrocknen braucht. Erst dann sollte man die nächste Schicht auftragen.
Die hier gezeigt Skulptur eines Madonnenkopfes wurde auf diese Weise hergestellt. und anschließend leicht mit Farbe belegt.

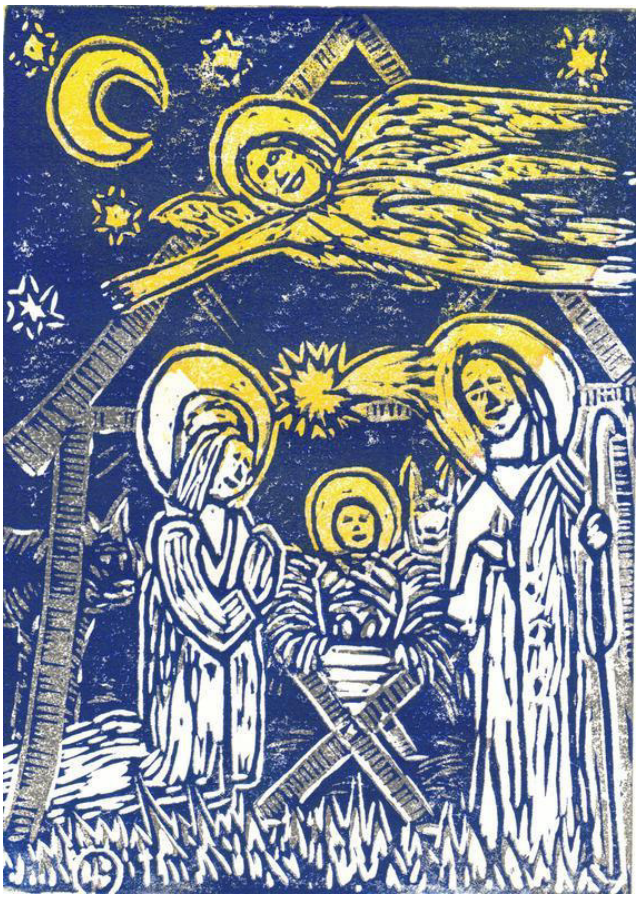
Montiert wurde sie auf einem sehr alten Holzbalken eines von der Flut zerstörten Hauses in Bad Neuenahr.
Der Eichenbalken selbst wurde mit dem urchristlichen Symbol des ICHTYS, dem Fisch des Glaubens und der Hoffnung, verziert.
Die Skulptur ist etwas zwei Meter hoch und wird im Außenbereich vor der Galerie und dem Atelier zu sehen sein.

Skizzen, Entwürfe, Versuche

Jede künstlerische Arbeit entsteht aus ersten Gedanken, Skizzen, Entwürfen und immer wieder neuen Versuchen und Tests.

Hier ein Linolschnitt einer weihnachtlichen Szene, der genau auf diese Weise entstand. So wurde am Ende eine kleine Original-Bildserie daraus, die als Weihnachtskarte verschickt werden kann

Immer noch Flut? Fünf Jahre danach?



Erst eine schnelle Skizze, dann in Linol geschnitten und gedruckt



Installation: Die ersten Flutwerkzeuge

Klar, manche Menschen im Ahrtal können es nicht mehr hören. Normalität soll und muss wieder einkehren ohne die Ursachen der Flut, ihre Folgen und die Opfer zu vergessen.

So finden die Besucher der Ausstellung in einem Teilbereich weiterhin die bekannten Flutschlammbilder, die Bronzereliefs, die die getrockneten rissigen Schlammstrukturen für die Ewigkeit in Bronze festhalten und auch Holzskulpturen zum Thema "Zusammenhalt". Eine der hier gezeigten Installationen zeigt uns Eimer, Besen und Schaufel und den Schlamm; die wichtigsten Werkzeuge in den ersten Tagen nach der Flut. Der schmutzige Schlamm musste aus den Wohnungen, zu groß war die Sorge, dass Seuchen und Krankheiten ausbrechen könnten.

Originalton: Die Flutnacht und die Tage danach.

Der gezeigte QR-Code führt zu einem im Frühjahr 2023 im Berliner Studio von Gabor Steingarts Pioneer Briefing aufgenommenen Podcast, der die Situation eines unmittelbar Betroffenen, der direkt an der Ahr bei Walporzheim wohnte, wiedergibt. Auch das ist eine lebendige Erinnerung, die bleibt. Zusammengestellt wurde der Podcast von Christine von Fragstein, der Düsseldorfer Initiatorin des Audioformates ZUHÖREN.DRAUSSEN.

Ein hoffnungsvoller Blick in die Zukunft

Vieles hat sich verändert seit der Flut. Es wurde viel geschaffen im Rahmen des Wiederaufbaus. Aber: Es ist noch sehr viel zu tun in den kommenden Jahren. Es waren von den verantwortlichen Politikern (Kommunal, Land und Bund) viele Entscheidungen in kurzer Zeit zu treffen.

Der QR Code zum Podcast

Klar ist, dass da manches auch zu wenig beachtet wurde. So schwer, wie manche Fehler zu verstehen sind, muss man Verständnis für die Situation und den Zeitdruck haben unter dem Entscheidungen zu fällen waren.

Ein T-Shirt in Größe M mit dem Aufdruck "Ahrtal - Tal der Hoffnung" zusammen mit dem Ichtys-Fisch zeigt die Richtung. Es geht weiter vorwärts, hoffnungsvoll in die Zukunft. Das T-Shirt kann während der Ausstellung erworben werden.



Das Hoffnungs-T-Shirt zum Ahrtal

2. Rückschau: Die Ausstellung in Köln



Eröffnung der Ausstellung in Köln-Ehrenfeld. Kirche St. Gertrud.

"In Zukunft Kreativ"

das war ein Motto der jüngsten Ausstellung in Köln unter dem Titel "Home Sweet Home". Eine Reihe von Künstlern aus Peter Mücks Netzwerk "CrossArt - International" hatten sich zusammengefunden, um dieses Ereignis zu gestalten. Von Bürgermeisterin Maria Helmis-Arend, die gleichzeitig kulturpolitische Sprecherin der SPD Fraktion ist, wurde die Vernissage eröffnet. Die musikalische Untermalung während der Eröffnung kam vom Michael Wagener, der die Veranstaltung mit seinen Bluessongs wunderbar begleitete. Eine WG-Küche, errichtet von Christiane Rath, wurde zum stark frequentierten Treffpunkt von Besuchern, Obdachlosen und Künstlern. Zwanzig Prozent aus den Verkäufen der Künstler ging an eine Obdachlosen-Initiative der Stadt Köln. Eine gute Sache: Ein dickes "Dankeschön" an die Initiatoren.



In Zukunft kreativ!



Mitten in Köln: Erinnerung an die Ahrtalflut

Das war's für den Monat November 2026

Zum Abschluss des November Newsletters mit Berichten und Bildern zu den aktuellen Ausstellungen zitieren wir aus einem **WHO Bericht von 2019,** der der **Kunst eine wichtige Rolle in Prävention, Gesundheitsförderung und dem Umgang mit Krankheit** zuspricht. Sie soll demnach Stress reduzieren, emotionale Verarbeitung und das Wohlbefinden fördern. So der WHO Bericht.

Friedrich Nietzsche war da schon drastischer in seiner Aussage:
"Wir haben die Kunst, damit wir nicht an der Wahrheit zugrunde gehen."

Egal, welche Sicht Ihnen mehr zusagt: Beide Sichten sollten ein Grund sein, einen Blick in die kommende Herbst-Kunst-Ausstellung in Ahrweiler zu werfen.

Wir freuen uns auf Sie.

Ihr



Matthias Bertram & Team
Macher des "Rhine-Ahrt-Letter"

Gefallen Ihnen die angesprochenen Themen?

Sie haben Vorschläge?

Lesen Sie mehr spannende Neuigkeiten auf meinen Websites:

www.ahrthal.de

www.ahr-eifel-rhein.de

Impressum

Anbieter Rhine-Ahrt-Letter:
Matthias Bertram
St. Peter-Str. 40
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Kontakt:
Telefon: 0049-162-1507369

E-Mail: mbertram@ahrthal.de
Websites:
www.ahrthal.de und
www.ahr-eifel-rhein.de

Für eigene redaktionelle Inhalte:
verantwortlich nach § 55 RStV
Matthias Bertram
St. Peter-Str. 40
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Trotz sorgfältiger Prüfung können wir für die inhaltliche Richtigkeit gelinkter Seiten keine Gewähr übernehmen.

Den aktuellen Newsletter an Freunde weiterleiten

Auf dem unten genannten E-Mail Link können Sie den **aktuellen Rhine-Ahrt-Letter an Freunde weiterleiten.** Sobald diese sich anmelden, erhalten Sie als Erstes den jeweils aktuellen Newsletter unmittelbar nach Ihrer Anmeldung.



Anmelden und Teilen des Rhine-Ahrt-Letters.

Über die unten gezeigten Buttons können Sie sich für den kostenlosen Newsletter anmelden bzw. ihn weiterempfehlen.



Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.